

Umbau für zwei Millionen Euro

Waldecker Bank: Hauptstelle wird modernisiert – Waldeck, Höringhausen und Freienhagen schließen

Von Lutz Benseler

KORBACH/WALDECK. Für mehr als zwei Millionen Euro will die Waldecker Bank in diesem Jahr ihre Hauptstelle in Korbach umbauen. Gleichzeitig werden die Geschäftsstellen in Waldeck, Höringhausen und Freienhagen geschlossen. Weitere „strukturelle Anpassungen“ seien in Zukunft nicht auszuschließen, erklärten die Bankvorstände Karl Oppermann und Udo Martin.

Die drei Filialen in der Großgemeinde Waldeck schließen zum 30. Juni. Die Kunden seien bereits informiert, erklärte Oppermann. An allen drei Standorten werden mit Selbstbedienungstechnik (SB) ausgestattet, die Bargeldversorgung wird über Geldautomaten sichergestellt. Das Beratungsangebot werde in der nächstgrößeren Geschäftsstelle fortgeführt, sagte Martin. Die Filiale in Sachsenhausen bleibt erhalten.

Die Waldecker Bank reduziert damit ihr Geschäftsstellennetz von 17 auf 14 Standorte. Das sei notwendig, um eine bessere Auslastung der Mitarbeiter zu erreichen. Betriebsbedingte Entlassungen soll es keine geben, die Zahl der Beschäftigten verringert sich aber nach Angaben der Bank durch überwiegend altersbedingte Abgänge von 202 auf 197 Personen.

Umbau beginnt im April

Die „strukturellen Anpassungen“ gehen einher mit umfangreichen Investitionen in der Hauptstelle in Korbach. Sie soll nach fast dreißig Jahren den heutigen Erfordernissen angepasst werden. Das Bauvorhaben mit einem Volumen von mehr als zwei Millionen Euro umfasst dabei auch den Austausch der vorhandenen Haustechnik und energetische Maßnahmen. Das Gebäude soll nach dem Umbau außerdem aktuelle Brandschutzauflagen erfüllen.

Im Zentrum steht aber der Umbau des Kundenbereichs. Der SB-Bereich soll – ähnlich wie in den zuletzt renovierten Filialen – mehr in den Bereich der Schalter rücken. Die Bauarbeiten beginnen in wenigen Wochen und werden in drei Bauabschnitten aufgeteilt. Die neue Schalterhalle soll Anfang 2019 fertiggestellt sein. Gebaut wird im laufenden Geschäftsbetrieb. „Wir bitten um Verständnis, dass es in dieser Zeit Einschränkungen geben wird“, sagte Udo Martin.



Ab Anfang April wird umgebaut: Die Visualisierung zeigt die geplante Schalterhalle in der Hauptstelle der Waldecker Bank in Korbach. Rund zwei Millionen Euro will das Geldinstitut dort investieren. Foto: pr

„Sehr ordentliches Ergebnis erzielt“

Die Erwartungen waren eher pessimistisch, das Ergebnis dann doch „sehr ordentlich“ aus Sicht der Bankvorstände Karl Oppermann und Udo Martin: Die Waldecker Bank hat 2017 einen Jahresüberschuss von 2,2 Millionen Euro bei einer Bilanzsumme von 886 Millionen Euro erwirtschaftet.

Oppermann und Martin sprechen von einem „unerwartet gutem Ergebnis“, das eine großzügige Dotierung der offenen und stillen Reserven ermögliche. Der Jahresüberschuss orientiert sich dagegen am Vorjahreswert.

Niedrige Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt setzen die Bank nach wie vor wirtschaftlich unter Druck und wirken sich negativ aufs Ergebnis aus. Der Zinsüberschuss ist im vergangenen Jahr um 3,3 Prozent auf 17,1 Millionen Euro gesunken. Das versucht das Geldinstitut in anderen Bereichen mit überproportionalen Steigerungen zu kompensieren.

Bauen boomt

Im Kreditgeschäft verzeichnet die Waldecker Bank ein Wachstum um 3,5 Prozent auf 427 Millionen Euro im Bilanzausweis. Das Neugeschäft beläuft sich dabei auf etwa 95 Millionen Euro. Oppermann:

„Der Schwerpunkt lag eindeutig bei der Wohnbaufinanzierung, die die Bank heute zunehmend auch über Vermittler und über die Grenzen des Geschäftsgebietes hinaus vertreibt.“ Insbesondere in den Ballungsräumen hat das Korbacher Geldinstitut neue Märkte erschlossen.

Zurückhaltender war laut Oppermann und Martin die Nachfrage aus Gewerbe und Landwirtschaft. Der Anteil der Kredite an Privatkunden dominiere inzwischen deutlich. Erfreulich habe sich auch das

Vermittlungsgeschäft mit Hypothekenbanken und Konsumentenkredit entwickelt. Hier hat die Bank die Stückzahl um mehr als 35 Prozent gesteigert. „Angesichts der robusten Konjunktur und der guten Beschäftigungslage haben die Risiken im Kreditgeschäft weiter kontinuierlich abgenommen“, fasst Oppermann zusammen.

Im Einlagengeschäft verzeichnet die Waldecker Bank einen Zuwachs von 7,7 Prozent auf mehr als 637 Millionen Euro. Neben dem Anstieg

bei Privatkunden flossen der Bank insbesondere Großbeträge von Firmenkunden und Kommunen zu, die in diesem Ausmaß nicht erwartet worden waren.

Geld auf Girokonten geparkt

„Der Trend der letzten Jahre, fällige Geldanlagen zunächst auf Girokonten zu parken, um später bessere Anlagenoptionen nutzen zu können, hielt unvermindert an.“ Inzwischen sei der Anteil auf mehr als 54 Prozent geklettert.

Überdurchschnittlich habe sich auch der Bestand an Kundenwertpapieren und Fonds der Union Investment entwickelt. Die gesamten von der Bank verwalteten Vermögenswerte übertrafen zum Jahresende erstmals die Grenze von einer Milliarde Euro. Das Provisionsergebnis baute die Waldecker Bank um knapp 15 Prozent auf mehr als 6,3 Millionen Euro aus.

Kosten im Blick

Alles in allem müsse die Bank angesichts schwieriger Rahmenbedingungen ihre Kosten im Blick behalten, erklären die beiden Bankvorstände: Im Vergleich zum Vorjahr hätten Einsparungen erreicht werden können. (lb)



Zufrieden mit dem Ergebnis der Waldecker Bank für 2017: (von links) Die Vorstände Udo Martin und Karl Oppermann. Foto: pr